

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 17 (1991)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Veranstaltungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Beruf und Öffentlichkeit – diese Arbeitsteilung will die Quote aufbrechen.

## Die Gleichstellung in der Sozialversicherung

Die Diskriminierung der Frauen in der Sozialversicherung hat ihren Ursprung ebenfalls in der traditionell verankerten Erwerbs- und Lebensform der Geschlechter, die mit der Industrialisierung begonnen hat. Daraus entstand – wie die Historikerin Heidi Witzig beschreibt – die Aufteilung des früher als gemeinsam geltenden Hauses in ein "Frauenhaus = Heim, Herd, Kindererziehung und Betreuungsarbeit" und in ein "Männerhaus = bezahlte Arbeit". Als die Frauen später in das "Männerhaus" eintraten, wurde ihre Arbeit weniger bewertet und schlechter bezahlt. Die Struktur der Sozialversicherung basiert noch heute weitgehend auf den alten Rollenmustern. Die Frauen verdienen durchschnittlich ein Drittel weniger als die Männer und werden auch in der Sozialversicherung entsprechend stark benachteiligt. Zudem wird die Leistung als Hausfrau und Mutter nicht anerkannt und die verheiratete Frau wird zur sozialen Abhängigkeit vom Ehemann gezwungen. Frauen dürfen heute nicht mehr auf die alt hergebrachten Familienmuster fixiert werden, denn die Realität sieht anders aus: Nur jede fünfte Frau ab 18 Jahren ist verheiratet, jede dritte Ehe wird geschieden und in der Schweiz gibt es etwa 120'000 alleinerziehende Mütter. Überall dort, wo die tradierten Muster nicht mehr spielen, fallen Frauen durch die Maschen des Sozialnetzes und sind nicht mehr genügend versichert. Die Gleichstellungsdefizite im Sozialversicherungsbereich sind eine der Ursachen für die Existenz der neuen Armut.

Die Initiative "Gleiche Rechte in der Sozialversicherung" ist als Ergänzung zur eingereichten AHV-Initiative zu verstehen, sie impliziert die Herabsetzung des Rentenalters, die Prämien-gleichheit in der Krankenversicherung, die Einführung einer Witwenrente u.a.m. Mit der Unterstützung der Initiativen machen wir unseren Unmut über die existierende Benachteiligung der Frauen deutlich und fordern konkrete Massnahmen zur Entwicklung einer emanzipativen Gesellschaft.

In der April Nummer der EMANZIPATION war ein Unterschriftenbogen abgedruckt. Weitere Unterschriftenlisten können bestellt werden bei:  
Initiativkomitee "Frauen und Männer",  
Postfach 7501, 3001 Bern.

**Lucie Bader Egloff**

ist Mitglied des Initiativkomitees  
"Frauen und Männer"

## veranstaltungen

### Basel

7. Juni  
**open day** (nur für Frauen) beim **Nottelefon für vergewaltigte Frauen**: 10.00-13.00 und 14.00-16.00

**Ort**: Falknerstrasse 33, 5. Stock

22. Juni, ca. 10 - 18 h

Seminar zu **'Das Muschelessen'** von Birgit Vanderbeke (I. Bachmann-Preisträgerin 1990) mit **Doris Kym**.

**Anmeldung**: Doris Kym, Wattstr. 2, 4056 Basel, 061/321 05 39

**Ort**: Frauenzimmer Basel

### Bern

1. Juni, 14.00 - 17.00

**Zehn Jahre Frauenstelle für Friedensarbeit. Eine Re-Vision:**

– Ausstellung zur Geschichte der Frauenstelle

– Augenzeuginnen-Bericht

– Prophetinnen und Phantastinnen blinzeln in die Zukunft

– Gesang von Maria Kägi

anschliessend Geburtstagsfest mit Apéro

**Ort**: Kirchgemeindehaus Heiliggeist, Gutenbergstrasse 4

22. Juni, 9.30 - 17.00

Kulturfestival zum **20. Jahrestag** der Lancierung der ersten **Volksinitiative für straflosen Schwangerschaftsabbruch**

**Ort**: Innere Enge

**Anmeldung**: SVSS, Postfach 630, 3052 Zollikofen

21./22. Juni, je 22.00

Frauenband **Atropa Belladonna**

**Ort**: Dampfzentrale

### Langnau

28. Juni, ab 21.00

Frauendisco + Bar

**Ort**: Alte Müllestallungen

### Luzern

5./12. Juni, 20.00

**Frauen begegnen Frauen** Die zwei letzten von vier Abenden zur Ermutigung zur Begegnung mit Ausländerinnen. Tagung im Romero-Haus, Kreuzbuchstrasse 44.

### Oltén

14. Juni, ca. 20.00

**Konzert zum Frauenstreik**: Atropa Belladonna spielen in der Färbi, Gheidweg 2, bei schönem Wetter open air.

### St. Imier

15. Juni, ca. 20.30

Frauenband **Atropa Belladonna** spielt im espace noir, Francillon 29

### Zürich

8. Juni, 10.00 - 17.00

Tagung **Drehscheibe Frauenkörper** Informationen und Standpunkte zur Pränataldiagnostik. Mit Referaten und Diskussionen.

**Ort**: Volkshaus gelber Saal

2. bis 23. Juni

Ausstellung über Leben und Werk der oesterreichischen Schriftstellerin **Marlen Haushofer**.

Oeffnungszeiten: Mo bis Fr 9.00 - 20.00, Samstag, 9.00 - 17.00

**Ort**: Pestalozzi-Bibliothek, Zähringerstrasse 17.

11. Juni, 18.15

Öffentliche Vorlesung von **Susanne Kappeler**: **"Pornographie - Sexismus und Rassismus"**

**Ort**: Uni Hauptgebäude, Hörsaal 217

## inserate

Frauenferienhaus **"THE MALVERN"** in Süd Wales. Wir bieten ganzjährig Urlaubskurse (z.B. Englisch, Reiten, Wandern, Foto ect.) und Bed and Breakfast. Programm anfordern bei:

1, Malvern Tce., Swansea SA2 OBE, GB - Tel. 0044-792-653164.

Die **FRAueZitig** ist eine Zeitschrift der Frauenbewegung und wird von einer autonomen Frauengruppe herausgegeben.

**Wir suchen per sofort**

**Redaktorin**  
**25% im 2-er Team**

mit feministischem und journalistischem Interesse sowie der Bereitschaft zu zusätzlichem Engagement.

Nähere Infos bei und Bewerbungen an:  
FRAueZitig FRAZ, Postfach 648  
8025 Zürich, 01/272 73 71.  
Dienstag Nachmittag,  
Mittwoch ab 11 Uhr.

**Ich suche 2 - 3 Frauen (um 40), die mit mir (Frau, 40) in /um BS eine Wohngemeinschaft gründen möchten.** Erwarte Antwort von Frauen, die interessiert sind am Weltgeschehen, Frauenpolitik, Geschichte..., noch "Sinn" zum Wohnen haben und nicht nur an eine billige Absteige denken.  
Kontakt: L. Meyer 331 84 45